

# MÜLLHEIM

## Bodenständiges Handwerk

Die Bäckerinnung Müllheim feierte gestern mit einem Festgottesdienst ihren 85. Geburtstag

MÜLLHEIM (um). Urkundlich erwähnt wurde das Müllheimer Bäckerhandwerk erstmals bereits im Jahr 1428. Im Müllheimer Museum steht ein 240 Jahre alter Pokal der Müller- und Bäckerzunft. Die Bäckerinnung Müllheim wurde allerdings erst 1915 gegründet und feierte gestern ihren 85. Geburtstag mit einem feierlichen Festgottesdienst und anschließendem Empfang im Gemeindehaus.

Bei beiden Anlässen sang der große Bäckermeisterchor aus Mulhouse, auch in elsässisch: „Mir sin bleu-wies-rot, weil made in France“. Seit 20 Jahren gibt es dank Martin Magnus, der seit 1981 überaus engagierter Obermeister ist, enge Bande zwischen den Kollegen aus dem Elsaß, der Bretagne und dem Baselbiet, sowie den grenzübergreifenden Austausch von Lehrlingen und gemeinsame, freiwillige Qualitätskontrollen.

Die Bodenständigkeit der Bäckerinnung Müllheim zeigt sich auch darin, dass es in 85 Jahren nur sechs Obermeis-

ter gab: Gustav Hermann, Ernst Mattmüller, Erich Magnus, Emil Huber (heute Ehrenobermeister), Hans Weber und Martin Magnus. Im Gründungsjahr kostete der Mitgliedsbeitrag acht Mark plus 20 Pfennig je Lehrling. Die Mitglieder einigten sich auf den gemeinschaftlichen Bezug von Hefe und einer Bäckerfachzeitung.

Anfang der 20er Jahre wurde das Einwickelpapier extra berechnet. Kurz darauf stieg anlässlich der Inflation der Brötchenpreis von 5 Pfennig auf 25 Mark (Januar 1923) und lag im Oktober desselben Jahres bereits bei 50 Millionen Mark. Da die Innungsmitglieder den Jahresbeitrag von 1,3 Milliarden Mark nicht aufbringen konnten, zahlten sie vierteljährlich mit zwei Pfund Mehl.

Obermeister Magnus begrüßte beim Jubiläumsempfang auch erfreut den stellvertretenden Kommandeur der Deutsch-Französischen Brigade, Alain Daniel. Er dankte seinem Stellvertreter Klaus Schweikert und der Geschäftsführerin Cornelia Ritter. Sorgen bereite

ihm, so Magnus, ein nachlassendes Interesse und ein sinkender Bildungsstand bei den Lehrlingen.

Bürgermeister Hanspeter Sängler betonte, das Markgräflerland könne stolz auf diese Innung sein. Mit seiner großen Vielfalt beim täglichen Brot und den freiwilligen Qualitätskontrollen dokumentiere dieser Berufsstand seinen hohen Standard.

Der Landesmeister der Bäckerinnung Baden, Walter Augenstein, ehrte anschließend Martin Magnus (wir werden noch berichten). Seitens der Handwerkskammer lobte Hauptgeschäftsführer Dr. Rudolf Weng, dass die Bäcker ihre Ausbildungsplätze um 30 Prozent erhöht haben. Kreishandwerksmeister Werner Kraus zeigte sich überwältigt vom Festgottesdienst und der „lebensnahen“ Predigt von Dekan Franz Dolechal. Martin Magnus betonte, dass Bäcker und Pfarrer Berufskollegen seien. Der eine sei zuständig für das tägliche Brot im „irdischen“, der andere im „ewigen“ Leben, so der Obermeister.



In einer eindrucksvollen Prozession zogen gestern die Mitglieder der Bäckerinnung Müllheim mit Kollegen aus dem Elsaß und dem Baselbiet zum Festgottesdienst in die Kirche.

FOTO: SIGRID UMIGER